

Lehrkraft: OStRin Appoldt

Leitfach: Deutsch

Projektthema: Ist der Mörder immer der Gärtner? – Der Kriminalroman unter der Lupe

Inhalte und Zielsetzung des Projekts im Überblick

Egal ob als Buch, Film oder Serie – Krimis sind omnipräsent. Es wird ermittelt, was das Zeug hält: zwischen Winterkartoffelknödeln und unter Skischanzen bekannter bayrischer Kurorte, in eleganten englischen Landhäusern sowie in der Pariser Halbwelt, in der tiefsten deutschen Provinz genauso wie in Hochglanzlaboren amerikanischer Mega-Citys. Grundverschieden sind auch die Ermittler, doch sie alle erfüllen (fast) immer unsere Sehnsucht nach Gerechtigkeit: trottelige Provinzpolizisten (*Mord mit Aussicht*) und knallharte Spione (*James Bond*), sympathische Omas (*Miss Marple*) und arrogante Übergenies (*Sherlock Holmes*), verkrachte Existenzen (*Simon Brenner*, *Cormoran Strike*) und Uniprofessoren (*Robert Langdon*; *Professor Boerne*), enthusiastische Schriftsteller (*Castle*) und desillusionierte Privatdetektive (*Philip Marlowe*).

Im angebotenen W-Seminar untersuchen wir, welche **Merkmale** für den **Kriminalroman** und seine **Umsetzung** im **Film** und ggf. auch in anderen Medien typisch sind. Darüber hinaus verschaffen wir uns einen Überblick über die historische Entwicklung der Gattung.

Auf dieser Basis **interpretieren** wir **exemplarisch** ein bis zwei berühmte Kriminalgeschichten sowohl mit Blick auf die gattungsspezifischen Besonderheiten als auch anhand der allgemeinen Kategorien zur Erschließung von Erzähltexten. So üben wir nebenbei auch fürs Deutschabitur.

Angesichts der Fülle von Kriminalromanen, -filmen und -serien sind der Themenwahl für die **Seminararbeit** fast keine Grenzen gesetzt. Möglich sind:

- die Interpretation eines Kriminalromans oder der Vergleich zweier Kriminalromane
- die Analyse eines Comics, Hörspiels oder Films (auch Serie)
- der Vergleich der Romanvorlage mit ihrer filmischen Umsetzung
- der Vergleich von Filmadaptionen, z.B. von verschiedenen *Sherlock-Holmes*- oder *James-Bond*-Verfilmungen

Wie in jedem W-Seminar ist außerdem eine **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten** unser Ziel. So üben wir Methoden für eine effiziente Literaturrecherche ein und lernen die Prinzipien für das Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit kennen. In diesem Rahmen ist auch mindestens ein Bibliotheksbesuch (z.B. Münchner Stadtbibliothek, Bayerische Staatsbibliothek) inklusive eines Recherchetrainings geplant.

Information und Gelegenheit zu Fragen – abweichend vom allgemeinen Termin:

- Mo, 25.11.2019, 13.00 – 13.45, R. 111
- Di, 26.11.2019, 13.00 – 13.45, R. 111

Auf ein spannendes Seminar freut sich
Christina Appoldt

Lehrkraft: StDin Hofmann

Leitfach: Englisch

Rahmenthema: Ireland – The Emerald Isle. Fact and Fiction

Inhalte und Zielsetzung des Projekts im Überblick

The story of Ireland is a heroic tragedy. A land of saints and scholars turns to war to defend itself against marauding Vikings and Norman mercenaries before falling to English power in the 16th century. It would be 400 years of harsh oppression before an independent Ireland emerged in 1922, and even then much was left undone.

On the cultural side it will be interesting to cast a look at Dublin from 1690 – 1820. During that time the city experienced a transformation and architectural development as it becomes the “second city of the British Empire”. We will see how a medieval town develops into a beautiful centre of trade and culture and gain in-depth knowledge of the architectural heritage of the city and we will hear about the daily lives and those who built and occupied Georgian Dublin.

The Irish have the largest diaspora in the world in ratio of home population. 80 million Irish are spread across the world with over half living in the United States. In this seminar we will learn about the story of how, when and why the Irish became one of the most important communities in America and how this still shapes contemporary Ireland.

The seminar will not only focus on the historic aspects of this country past and present and its metropolis Dublin though. Ireland is a nation that holds artists in particular veneration. There are four Nobel Prize winners in literature and hundreds of other gifted authors. At the head of this pantheon of greats, heads and shoulders above any contemporary sits William Butler Yeats. If any one figure could be said to have recreated a nation, it would be Yeats. We shall have a glimpse at the man and his work but will not leave aside some other famous writers.

Another focus will be set upon contemporary Irish film and comedy.

These aspects mentioned above can only be examples. Ireland and its people have so much more to offer in every respect. Let’s find out together.



Weitere **Hinweise** zum geplanten Verlauf des Seminars:

Grundvoraussetzung für die Belegung dieses W-Seminars sind gute Englischkenntnisse, da der Unterricht weitgehend auf Englisch stattfinden wird. Außerdem müssen die Seminararbeit wie auch alle Leistungserhebungen (z.B. Präsentationen) in der Fremdsprache verfasst werden.

Lehrkraft: StRin Holler

Leitfach: Französisch

Rahmenthema: Les lieux de mémoire – Das Selbstbild Frankreichs oder „Woran erinnert sich die französische Nation?“

Begründung des Themas

Unser Leben und unsere Persönlichkeit werden geprägt von individuellen Erfahrungen und Erinnerungen. Dieses gilt gleichsam auch für Individuen einer Gemeinschaft und für ganze Nationen, denn nicht nur der einzelne Mensch erinnert sich, auch Kollektive haben ein gemeinsames Gedächtnis, das sich in den sogenannten *lieux de mémoire* spiegelt.

Geschichts- und Kulturwissenschaft haben sich vor einigen Jahren des Erinnerns angenommen und erforschen seitdem die Prozesse, die ein gemeinsames kulturelles Gedächtnis, also das Selbstbild einer Nation, entstehen lassen. Im Zeitalter der Globalisierung sind spezifische Kenntnisse über diese mentalitätsprägenden Erinnerungen eines Kulturkreises unabdingbar für eine gelungene interkulturelle Kommunikation.

Zielsetzung des Seminars

Im Rahmen des Seminars soll eine intensive Auseinandersetzung mit dem Werk *Les lieux de mémoire* des französischen Historikers Pierre Nora erfolgen. Anhand dieses Werkes sollen die Teilnehmer einen Einblick in verschiedene 'Erinnerungsorte' wie historische Ereignisse und Persönlichkeiten, Kunstwerke und geographische Orte gewinnen und somit durch das erworbene kulturwissenschaftliche Repertoire zu erfolgreichen Kommunikationsteilnehmern in interkulturellen Kontexten (hier: französischer Kulturraum) werden. Dies kann auch im späteren Berufsleben bei der Kooperation mit unserem wichtigsten Handelspartner Frankreich von Vorteil sein.

Voraussetzungen

Für die Bewerbung zum Seminar sind solide Kenntnisse in beiden Fremdsprachen (Französisch und Englisch) gefordert, da die Primär- und Sekundärliteratur überwiegend in der Fremdsprache rezipiert wird. Unterrichtssprache des Seminars ist Französisch. Die Arbeit selbst darf auch auf Deutsch verfasst werden. Die Bereitschaft zu einer fundierten Analyse historischer und kulturwissenschaftlicher Diskurse wird vorausgesetzt.

Lehrkraft: StDin Fenzl

Leitfach: Latein

Rahmenthema: Römische Villen in Deutschland

Inhalte und Zielsetzung des Projekts im Überblick

Wohnst du noch – oder lebst du schon?

... und wie wohnten die alten Römer in den germanischen Provinzen?

Ob römischer Gutshof oder luxuriöse Stadtvilla – noch heute begegnen wir an vielen Orten zahlreichen Funden und Überresten römischer Wohnstätten. Diese Stätten werden zunehmend durch kontinuierliche und systematische Ausgrabungen erforscht, um auf Fragen zu Topographie, Aufbau und Organisation von römischen Gutshöfen zu antworten. Neben der Rekonstruktion der Grundrisse, die teilweise mit ziemlich großem Aufwand verbunden ist, bieten die Fundorte in der näheren und weiteren Umgebung vielfältige weitere archäologische Aspekte.

Auch wenn die Funde selbst keine Goldschätze sind, zeugen sie dennoch vom damaligen Leben auf einem römischen Gutshof: Küchengerätschaften von der Schüssel über Messer bis hin zu Krügen, Erntegeräte und Mühlsteine, Hausgegenstände wie Dachziegel, Schlüssel und Nägel, römische Münzen, Bronzespiegel und Fibeln sowie Haarnadeln und Toilettenbesteck, Pferdegeschirr und Jagdwaffen sowie eiserne Hufschuhe werden heute wieder sichtbar.

Von großem Interesse ist außerdem die Vermarktung der archäologischen Stätten. So wirbt zum Beispiel die Villa Borg mit einer Traumhochzeit im beeindruckend rekonstruierten Herrenhaus, begleitet von einem hervorragenden Menü aus der römischen Taverne. Die Villa Rustica bei Leutstetten ist Teil einer Wanderung ins zweite Jahrhundert. Als Freizeit- und Kulturtipps der Stadt Starnberg beweist dieser historische Spaziergang, dass die Römer vor fast zweitausend Jahren geographisch begehrte Plätze erkannten und dort erstklassige Wohnsitze mit Blick auf See und Berge errichteten.

Einige Gutshöfe bieten Kinder- und Familientage mit Gladiatorenkämpfen und Wagenrennen an, fungieren als Freilichtmuseum mit Theaterveranstaltungen oder feiern Römerfeste nach Art der Saturnalien im authentischen Ambiente.

In etlichen Fällen werden Vereine gegründet, die in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Landesamt für Denkmalpflege die Rekonstruktion der Gutshöfe vorantreiben. Als Fenster in die Römerzeit kann eine Villa Rustica auch Teil des Projekts „Außerschulische Lernorte“ werden.

Weitere Hinweise zum geplanten Verlauf des Seminars:

Die Schüler*innen sollten (trotz eigener Schwerpunktsetzung) die Bereitschaft mitbringen, sich mit unterschiedlichen Wissenschaftsgebieten auseinanderzusetzen, um ein möglichst umfassendes Bild des Seminarthemas zu gewinnen.

Lehrkraft: StRin Bäuml

Leitfach: Kath. Rel.

Rahmenthema: Gottesbilder in Kinder- und Jugendliteratur

Inhalte und Zielsetzung des Projekts im Überblick

„Wer ist für uns eigentlich „Gott“? Wie stellen wir uns ihn oder sie eigentlich vor? Egal, aus welchen sozialen Verhältnissen jemand kommt und ob er oder sie eine religiöse Erziehung genossen hat, irgendein Bild, wer oder was „Gott“ sein könnte, hat jeder.“ (Spaeh, Jana 2010)

Im angebotenen Seminar soll diesen Fragen konkret in Form von Kinder- und Jugendliteratur nachgegangen werden. Die Frage nach Gott und welche Rolle er in unserem Leben spielt, kann auf sehr unterschiedliche Art und Weise literarisch umgesetzt werden. So gibt es Bücher über Extremsituationen unseres Lebens wie Krankheit, Not, Tod oder Krieg. Aber auch aus philosophischer und psychologischer Sicht wird dieses Thema angesprochen.

Ausgehend von der zentralen Fragestellung „Wer ist eigentlich Gott?“ soll eine Begriffsdefinition im Kurs erarbeitet werden, um anschließend verschiedene Gottesbilder ausgewählter Religionen zu vergleichen. Weiterhin wird der Aufgabe nach eigenen Handlungsmöglichkeiten und der Relevanz der Gottesfrage in unserem Leben nachgegangen.

Lehrkraft: StR Nittmann

Leitfach: Geschichte

Rahmenthema: Politische Morde in der Geschichte

Inhalte und Zielsetzung des Projekts im Überblick

„Wie er nun von allen Seiten gezückte Dolche auf sich gerichtet sieht, verhüllt er das Haupt mit der Toga und glättet sie zugleich mit der Linken bis hinab zu den Füßen, um mit Anstand zu fallen und auch den unteren Teil seines Körpers zu verhüllen. In dieser Stellung wurde er, ohne einen Laut von sich zu geben, durch 23 Stiche durchbohrt [...] Allerdings berichten einige, er habe zu dem auf ihn eindringenden Marcus Brutus auf Griechisch gesagt: ‚Auch du, mein Sohn?‘“ (Sueton, Divus Iulius 80-82)

Kaum jemandem dürfte diese Szene gänzlich unbekannt sein, beflügelt Caesars Ermordung doch fast 2000 Jahre später immer noch die Geister derjenigen, die sich mit der Tat beschäftigen – sei es aufgrund des dramatischen Falls einer charismatischen Herrscherpersönlichkeit auf dem Höhepunkt ihrer Macht, aufgrund der konspirativen Machenschaften im Vorlauf der „Iden des März“ oder aufgrund der unberechenbaren (und wohl unbeabsichtigten) Folgen des Attentats für das Römische Reich.

Die Faszination für diese und andere Gesichtspunkte deutet bereits darauf hin, dass politisch motivierten Gewalttaten stets eine besondere, über den reinen Tathergang hinausgehende Bedeutung beigemessen wird. Mord ist eben nicht gleich Mord. Egal ob in Antiquität, Mittelalter oder Neuzeit – Attentate auf Personen des öffentlichen Lebens lassen immer auch Einblicke in politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen und Kontroversen zu. Ebenso führen uns Gewalttaten, die das alleinige Ziel verfolgen, eine möglichst große Zahl an Opfern bei größtmöglicher medialer Aufmerksamkeit herbeizuführen, oft in bedrückender Weise zum Tatzeitpunkt aktuelle und bedeutsame Konfliktlinien vor Augen.

Ziel dieses Seminars ist es, auf Grundlage einer möglichst breiten Quellenbasis und einer soliden Kenntnis der einschlägigen Sekundärliteratur ausgewählte politische Morde zu rekonstruieren und in ihrem historischen Rahmen zu erfassen. Um dabei nicht mannigfachen Halbwahrheiten und Verschwörungstheorien auf den Leim zu gehen, ist es zwingend notwendig, verschiedene Deutungen des jeweiligen Ereignisses zu sammeln und zu bewerten, weshalb sich eine Unterrichtssequenz der Vermittlung und Einübung wissenschaftlicher Arbeitstechniken, so unter anderem der Quellenkritik, widmen wird. Auch wird die Frage nach der ethisch-moralischen Rechtfertigung des Mordes an einer als Bedrohung empfundenen Person in ihrer Kontroversität beleuchtet: Ist ein „Tyrannen-mord“ gerechtfertigt, um Schlimmeres zu verhindern? Oder macht man sich durch den Mord an einer solchen Figur gar selbst zum „Tyrannen“?

Weitere **Hinweise** zum geplanten Verlauf des Seminars:

Die oben angeführten Themen für die Seminararbeiten verstehen sich gleichzeitig als Vorschläge für die Arbeit am Rahmenthema. Je nach Interessenlage der Teilnehmer können jedoch auch andere politisch motivierte Gewalttaten (z.B. Albrecht von Wallenstein, Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg, John F. Kennedy, Mordserie des NSU) analysiert werden.

Ergänzend zur Vermittlung und Einübung korrekter wissenschaftlicher Arbeitstechniken im Unterricht ist ein Besuch der Universitätsbibliothek bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek in München vorgesehen.

Lehrkraft: StR Schied

Leitfach: Geographie

Rahmenthema: Nationalparks – Möglichkeiten des aktiven Umweltschutzes

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Rahmen des W-Seminars Einblicke in die Geschichte des Nationalpark-Gedankens und lernen anhand verschiedener konkreter Beispiele unterschiedliche Umsetzungen sowie schützenswerte Ökosysteme kennen. Sie lernen dabei, dass Nationalparks auf der ganzen Welt, in verschiedenen Kultur- wie Naturräumen zu finden sind. Von einzelnen beispielhaften Einrichtungen ausgehend erarbeiten die Schülerinnen und Schüler anhand klimatischer und geomorphologischer Besonderheiten die Entstehung und Entwicklung verschiedener Nationalparks. Darauf aufbauend werden Gründe für die Schaffung von Nationalparks in bestimmten Landschaften bzw. Bereichen untersucht und an ausgewählten Beispielen betrachtet. Hierdurch soll ein Überblick über die weltweite Bedeutung des Naturschutzes hergestellt werden.

Die Beschäftigung mit Ökosystemen und deren Beeinflussung durch den Menschen sowie daraus entstehende Folgen nimmt auch in der gymnasialen Oberstufe eine wichtige Rolle ein. Neben Eingriffen durch Landwirtschaft und Ressourcengewinnung sind besonders Ansätze zu nachhaltiger Nutzung an ausgewählten Beispielen relevant für die Thematik des Seminars. Hierzu bietet das Thema Nationalparks einen Überblick über die verschiedenen geographischen Ansatzpunkte und verdeutlicht die Rolle der Geographie als interdisziplinäre Wissenschaft. Besonders aktuelle und zukünftige Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die weltweite Politik heben nochmals die Aktualität und Bedeutung des Themas hervor. Dadurch soll auch nochmals die Wichtigkeit des Naturschutzes für jeden einzelnen hervorgehoben werden.

Die angebotenen Themen bieten den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Methodik geographischen Arbeitens. Sie lernen die Geographie als Fach kennen, das mit zahlreichen unterschiedlichen Wissenschaftsbereichen Überschneidungen aufweist. Die hierbei gewonnenen Ergebnisse werden im Rahmen des Themas *Nationalparks* verarbeitet.

Lehrkraft: StRin Kellerer

Leitfach: Mathematik

Rahmenthema: Kryptologie

Inhalte und Zielsetzung des Projekts im Überblick



Herrscher, Spione und Liebespaare haben es sich seit jeher erträumt: ein System, um Nachrichten so zu verschlüsseln, dass nur der legitime Empfänger sie entziffern und lesen kann.

Eines der ersten Verschlüsselungsverfahren geht auf Julius Cäsar zurück, doch auch heute hat die Kryptologie längst Einzug in unser Alltagsleben genommen. Kinder schreiben sich oft kleine, in Geheimzeichen verfasste Nachrichten und gerade auch Erwachsene treten täglich mit der Kunst der Verschlüsselungen in Kontakt.

Wir möchten beim Telefonieren nicht abgehört werden, beim E-Mail-Schreiben Eingriffe Unbefugter verhindern und beim Online-Banking oder Zahlen mit EC-Karte ausschließen, dass geheime Daten an Dritte gelangen. Schlagzeilen wie „Test beweist: WhatsApp ist gefährlich unsicher!“ lassen uns hellhörig werden. Doch was unterscheidet Verschlüsselungsmechanismen voneinander? Wie kann eine sichere Datenübertragung gewährleistet werden?

Auf der Grundlage einer geschichtlichen Einordnung erkennen die Schülerinnen und Schüler die Notwendigkeit der ständigen Weiterentwicklung kryptographischer Methoden. Im Seminar lernen sie nicht nur die Funktionsweise verschiedener Ver- und Entschlüsselungsverfahren kennen, sondern sind selbst in der Lage, Sicherheitslücken zu benennen und einige (klassische) Verfahren vergleichend gegenüberzustellen.

Die Zielsetzung des Seminars ist es dabei auch im Besonderen, den Seminarteilnehmern einen Einblick in zahlentheoretische Grundlagen zu ermöglichen, die sie sonst erst in den ersten Semestern an der Universität kennenlernen sowie den mathematischen Hintergrund der verschiedenen Verfahren genau zu erarbeiten.

Das Seminar richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler, die sich für Mathematik, zahlentheoretische Probleme und geschichtliche Zusammenhänge interessieren und bereit sind, sich intensiv mit Inhalten und Beweisverfahren der höheren Mathematik auseinanderzusetzen.

Weitere **Hinweise** zum geplanten Verlauf des Seminars:

Exkursion zu einem Science-Slam in München

Lehrkraft: StRin Wenger

Leitfach: Chemie

Rahmenthema: Wieviel Chemie steckt in unserem Essen?

Inhalte und Zielsetzung des Projekts im Überblick

Angst vor Chemikalien ist als Chemophobie bekannt. Diese Angst ist in der Bevölkerung besonders groß, wenn es sich um die tägliche Nahrung handelt. Jedoch bestehen die Natur und somit unsere Nahrungsmittel per se aus chemischen Bestandteilen.

In diesem Seminar sollen Inhaltsstoffe von Lebensmitteln näher untersucht und die Frage, was chemisch und was natürlich ist, beantwortet werden. Es zeigt sich eine Vielzahl an Möglichkeiten auf, sich mit alltäglichen Fragen bezüglich unserer Lebensmittel zu befassen und sich mit den chemischen Hintergründen auseinanderzusetzen. Hierbei spielen sowohl die anorganische als auch die organische Chemie eine wichtige Rolle

AN ALL-NATURAL BANANA



INGREDIENTS: WATER (75%), SUGARS (12%) (GLUCOSE (48%), FRUCTOSE (40%), SUCROSE (2%), MALTULOSE (<1%)), STARCH (5%), FIBRE E460 (3%), AMINO ACIDS (<1%) (GLUTAMIC ACID (19%), ASPARTIC ACID (16%), HISTIDINE (11%), LEUCINE (7%), LYSINE (5%), PHENYLALANINE (4%), ARGININE (4%), VALINE (4%), ALANINE (4%), SERINE (4%), GLYCINE (3%), THREONINE (3%), ISOLEUCINE (3%), PROLINE (3%), TRYPTOPHAN (1%), CYSTINE (1%), TYROSINE (1%), METHIONINE (1%)), **FATTY ACIDS (1%)** (PALMITIC ACID (30%), OMEGA-6 FATTY ACID: LINOLEIC ACID (14%), OMEGA-3 FATTY ACID: LINOLENIC ACID (8%), OLEIC ACID (7%), PALMITOLEIC ACID (3%), STEARIC ACID (2%), LAURIC ACID (1%), MYRISTIC ACID (1%), CAPRIC ACID (<1%)), ASH (<1%), PHYTOSTEROLS, E515, OXALIC ACID, E300, E306 (TOCOPHEROL), PHYLOQUINONE, THIAMIN, **COLOURS** (YELLOW-ORANGE E101 (RIBOFLAVIN), YELLOW-BROWN E160a), **FLAVOURS** 3-METHYLBUT-1-YL ETHANOATE, 2-METHYLBUTYL ETHANOATE, 2-METHYLPROPAN-1-OL, 3-METHYLBUTYL-1-OL, 2-HYDROXY-3-METHYLETHYL BUTANOATE, 3-METHYLBUTANAL, ETHYL HEXANOATE, ETHYL BUTANOATE, PENTYL ACETATE), 1510, NATURAL RIPENING AGENT (ETHENE GAS).

Lehrkraft: StR Leebmann

Leitfach: Informatik

Rahmenthema: Algorithmen und ihre Anwendungen

Inhalte und Zielsetzung des Seminars im Überblick:

Der Begriff Algorithmus ist von zentraler Bedeutung für die Informatik. Er charakterisiert alles, was man mit Maschinen prinzipiell bearbeiten kann.

Die zu bearbeitenden Probleme können durch Festlegung von Abläufen, d.h. Abfolgen von Handlungsschritten, unter Ausnutzung grundlegender Kontrollstrukturen gelöst werden. Die formalisierte Repräsentation eines Ablaufs wird als Algorithmus bezeichnet. Dieser muss bestimmte Kriterien erfüllen, beispielsweise die deterministische Ausführbarkeit der Anweisungen, die statische Finitheit oder auch die Terminierung nach endlich vielen Schritten. Durch Algorithmen kann die Lösung einer Problemstellung der automatisierten Verarbeitung durch einen Rechner zugänglich gemacht werden. Algorithmen werden dabei in unterschiedliche Komplexitätsklassen unterteilt. Effiziente Algorithmen zeichnen sich häufig durch allgemeine Anwendbarkeit bei gleichzeitig niedriger Komplexität aus.

In diesem Seminar werden grundlegende Algorithmen und Datenstrukturen erarbeitet, implementiert und analysiert: Welche Stärken und Schwächen besitzen sie? Für welche Einsatzzwecke eignen sie sich besonders?

Vorausgesetzt werden für dieses Seminar grundlegende Programmierkenntnisse (z.B. NTG-Zweig Jahrgangsstufe 10 Informatik oder vergleichbar). Dringend empfohlen werden des Weiteren vertiefte Kenntnisse im Bereich Datenstrukturen (z.B. Oberstufe Informatik 11 oder vergleichbar).

- Förderung eines vertieften Verständnisses der Anwendbarkeit moderner informationstechnischer Systeme in einer sich ändernden Welt
- Aneignung des nötigen Fachwissens zur Komplexitätsanalyse
- Vertiefung des Wissens um Datenstrukturen und deren Auswirkung auf Algorithmen

Weitere **Hinweise** zum geplanten Verlauf des Seminars:

Grundkenntnisse der Informatik sowie vertiefte Kenntnisse im Bereich Datenstrukturen empfohlen